**Hadern mit Entscheidungen**

Dietrich Bonhoeffer studiert im Jahr 1930 am Union Theological Seminary in New York. Für ihn ist es eine sehr prägende Zeit und eine Erweiterung seines Horizontes. Er schließt viele Freundschaften, reist durch das Land – unter anderem nach Kuba – und beschäftigt sich mit der schwarzen Abyssinian-Kirche in Harlem und dem Gospel. Ein zweites Mal reist er 1939 auf Einladung alter Freunde nach New York. 1939 steht der Zweite Weltkrieg unmittelbar bevor. Dietrich Bonhoeffer fürchtet seine Einberufung ins Militär. Freunde und Familie organisieren daher eine weitere Einladung nach New York, um ihn den zunehmenden Gefahren zu entziehen. Doch schon nach sechs Wochen, unmittelbar vor Kriegsbeginn, kehrt Dietrich Bonhoeffer nach Deutschland zurück.

<https://www.bonhoeffer-initiative.com/de/dietrich-bonhoeffer/family> (6.9.2023)

*Bonhoeffers Hadern mit seiner Entscheidung, Deutschland verlassen zu haben und seine Überlegungen, die zu seiner Rückkehr geführt haben, können möglicherweise auf andere Entscheidungssituationen, vor denen Jugendliche heute stehen können, übertragen werden. (Christina Lange, AG Schulen)*

**Wer glaubt, der flieht nicht**

Ich bin jetzt überzeugt, dass mein Kommen nach Amerika ein Fehler war. Diese schwierige Epoche unserer nationalen Geschichte muss ich bei den Christenmenschen Deutschlands durchleben. Ich habe kein Recht, an der Wiederherstellung des christlichen Lebens in Deutschland nach dem Krieg mitzuwirken, wenn ich nicht die Prüfungen dieser Zeit mit meinem Volk teile. Die Christen in Deutschland werden vor der furchtbaren Alternative stehen, entweder die Niederlage ihrer Nation zu wollen, damit die christliche Zivilisation überlebe, oder den Sieg ihrer Nation zu wollen und damit unsere Zivilisation zu zerstören. Ich weiß, welches von beidem ich wählen muss, aber ich kann diese Wahl nicht treffen in Sicherheit.

(DBW 15, 644)